

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Flori Feuer 2. Platz	1-2
KFV: FF'n Scharbeutz	2
KFV: FF Röbel	2
KFV: FF Horsdorf / RH5	3
KFV: FF'n Eutin / TM	3
KFV: FF Sierksdorf	3
JF OH: Pfingstzeltlager	4
JF OH: JF Amt Lensahn	4
JFZ SH: Zeltplatz	5
KFV: Einsätze 05/2017	6
HFUK: Grip am Lenkerad	7
HFUK: Sicherheitsbrief 41	7
KFV: Beförderung	8
KFV: Ehrungen	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Große Freude bei Sandra Helbich (von links), Flori Feuer (Frank Heinemeier), Markus Thiel und Ehefrau Tanja nach der Siegerehrung am Montagabend in Bremen mit Feuerwehr-Magazin-Chefredakteur Jan-Erik Hegemann.

(Ratekau/Bremen) Mit dem Wettbewerb „Goldenes Sammelstück“ zeichnet das Feuerwehr-Magazin, unterstützt durch namhafte Firmen aus der Branche, erfolgreiche Kampagnen zur Mitgliederwerbung und -bindung aus. Ein Sonderpreis wird in der Kategorie Jugendfeuerwehr vergeben. Das „Goldene Sammelstück“ wird in zwei Kategorien vergeben: Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung.

Insgesamt hatten sich rund 100 Feuerwehren aus ganz Deutschland mit ihren Aktionen, Kampagnen und Ideen beworben. Eine hochkarätig besetzte Jury mit Vertretern aus Feuerwehren, den Sponsoren, der vfdB, des DFV und dem Feuerwehr-Magazin wählte daraus die besten Vorschläge aus. In vielen Fällen war die Entscheidung extrem schwierig und sehr knapp.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

De Suemmertiet hett so männich Döntje paraat ...

Een Keerl geiht inköpen un süht een smucken Restposten -thein Meter Stoff, süht ut as dat Fell vun een Tiger. Hei högt sick un köfft de thein Meters. Tohuus sniedert hei sick ut een Meter een wunnerbore Baadbüx. Annern Dag geiht hei in't Swembad un spazeert, stolt op sien niege Büx, hin un her. As hei sien Runnen dreiht hett, klattert hei op'n Fief-Meter-Toorn un jumpt stootsch rünner.

Dorbi geiht sien Baadbüx verschütt, markt dat aver nich. Hei dinkt sick also nix dorbi, klattert ut dat Water und stolzeert bräsig an Beckenrand hooch un rünner. Een junge Fru kiekt mit groote Ogen op sien naakten Lief. Dor segg de Keerl: „Na, dor bist wull baff, tohuus heff ick noch negen Meter dorvun!“

Dat vertellt
Moschko jun.

**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

HECKWARN-MARKIERUNG

(Scharbeutz) Mehr als 10.000 Euro investierte die Gemeinde Scharbeutz in die Sicherheit ihrer Feuerwehrein-satzkräfte. An zehn Fahrzeugen der Feuerwehren wurden reflektierende Heckwarnmarkierungen, eine schraffierte rot-gelbe Beklebung aufgebracht.

„Eine Vielzahl unserer Einsätze findet im Bereich vielbefahrener Verkehrsflächen statt, eine erhöhte Sichtbarkeit kann hier schwere Unfälle vermeiden“, erläutert Gemeindeführer Patrick Bönig,

Zunächst wurden nun alle Fahrzeuge umgerüstet, die noch länger als drei Jahre im Dienst bleiben werden und die bei einer Ortsfeuerwehr stationiert sind, die in ihrem Aufgabenbereich direkt auf Bundesstraßen oder Autobahnen tätig werden müssen.

Die notwendigen Haushaltsmittel hatte die Politik im vergangenen Jahr bewilligt, „ohne jede Diskussion und mit großem Verständnis für die Notwendigkeit“, ergänzt Bönig. Die übrigen Fahrzeuge, hofft die Feuerwehr, könnten im nächsten Jahr beklebt werden.

Mit der Ausführung wurde eine Fachfirma aus Runkel in Hessen beauftragt, die sich auf die Beklebung von Einsatzfahrzeugen spezialisiert hat. Innerhalb von nur zweieinhalb Tagen haben die drei Mitarbeiter den Fuhrpark aufgewertet.

(P. Bönig)

Fortsetzung: Goldenes Sammelstück

Zu den neun Finalisten in der Kategorie Mitgliedergewinnung gehörte auch die Feuerwehr Ratekau mit ihrem Maskottchen Flori Feuer, die es bis in die Top 3 geschafft hat („der reporter“ berichtete).

Ratekaus Wehrführer Markus Thiel ist mit Ehefrau Tanja, Brandschutzerzieherin Sandra Helbich und Frank Heinemeier, einer der „Flori Feuer“-Darsteller, am Montag, dem 22. Mai, mit „Flori Feuer“ zur Siegerehrung nach Bremen gefahren. Dort wurden am Abend die Platzierungen der drei Finalisten bekanntgegeben: Der Erstplatzierte erhält 2.500 Euro Preisgeld, der Zweitplatzierte 1.500 Euro und der Dritte darf sich über 1.000 Euro freuen. Entsprechend aufgeregt waren einige der Vertreter aus den verschiedenen Wehren, die eigens nach Bremen gereist waren.

Jetzt ist das „Goldene Sammelstück“ überreicht: Bei der Siegerehrung im Überseemuseum in Bremen belegte die FF Ratekau mit dem Konzept „Flori Feuer und die Kindergeburtstage“ den zweiten Platz in der Kategorie „Mitgliederbindung“.

Im Rahmen einer Festveranstaltung überreichte Feuerwehr-Magazin-Chefredakteur Jan-Erik Hegemann der Feuerwehr Ratekau neben einer Urkunde auch den Scheck über 1.500 Euro. Auf den Plätzen 1 und 3 landeten die FF Norderbrarup (SH) mit der Aktion „Dein Bügel ist frei“ sowie die FF Hürth (NRW) mit der Kampagne „Leben retten hat viele Facetten“.

„Bei den freiwilligen Feuerwehren in Deutschland macht sich der demographische Wandel inzwischen stark bemerkbar“, erklärte Chefredakteur Hegemann bei der Preisverleihung. „Flächendeckend sinkt die Zahl der Aktiven.“ Die aus den Jugendfeuerwehren nachrückenden Kräfte reichen nicht mehr aus, um alle altersbedingt Ausscheidenden zu ersetzen.

Um auch zukünftig schlagkräftig zu bleiben und das Sicherheitsniveau für die Bürger garantieren zu können, müssen die Feuerwehren verstärkt um neue Mitglieder wer-

ben. „Vorbei die Zeiten, in denen die Bewerber von alleine nur so zu den Feuerwehren strömten“, so Hegemann wörtlich.

Um die Feuerwehren bei der Mitgliederwerbung und -bindung zu unterstützen, hat das Feuerwehr-Magazin (das reichweitenstärkste Medium in dem Bereich) Mitte 2016 den Wettbewerb „Goldenes Sammelstück“ ausgeschrieben. Damit sollen innovative und erfolgreiche Kampagnen ausgezeichnet und vorgestellt werden. Alle Kampagnen können dann von anderen Wehren nachgeahmt werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass die prämierten Kampagnen häufig an anderen Orten ebenfalls umgesetzt wurden. „Vielen Dank an alle Fans, Unterstützer, Ehrenamtler und natürlich an die Feuerwehren der Gemeinde Ratekau,“ so Wehrführer und Erfinder von „Flori Feuer“, Markus Thiel, stolz nach der Siegerehrung.

Flori Feuer war der „Sieger der Herzen“ und das meistfotografierte Motiv des Abends.

Anschließend feierten die beiden Erstplatzierten aus Schleswig-Holstein, die Vertreter der Feuerwehren aus Norderbrarup und Ratekau, gemeinsam das erfolgreiche Abschneiden. (M.Thiel)

FF RÖBEL: FEUERWEHRHAUS

(Röbel) Seit mehr als vier Jahren wird in Röbel um den Neubau eines Feuerwehrhauses gerungen, nachdem die HFUK Nord erhebliche Mängel im alten Feuerwehrhaus festgestellt hatte.

Jetzt wurde der Grundstein für ein neues Feuerwehrhaus gelegt, das neben dem alten Sprüttenhuus gebaut wird. Von Bürgermeister Holger Reinholdt und Ortswehrführer Rolf Müller wurde eine Röhre mit Tageszeitungen und Zeitzeugnissen in die Betonsohle eingelassen. Löschmeister Axel Scheel fügte ein Brandschutz-Ehrenzeichen und eine Floriansmedaille hinzu. Die Auszeichnungen stammen aus dem Nachlass seines Vaters Hermann Scheel, der lange Jahre Gemeindeführer in der Gemeinde Süsel war.

Trotz einer zweiten Ausschreibung sollen sich die Kosten für den Neubau auf 680.000 € belaufen, seitens des Landes gibt es eine Förderung von 440.000 €. Die Feuerwehr selbst wird sich mit einem erheblichen Teil an den Arbeiten beteiligen. Die Einweihung soll im Herbst diesen Jahres erfolgen. (Dirk Prüß)



FF Horsdorf: Roter Hahn 5 bestanden

(KfV OH) Auch die FF Horsdorf darf jetzt den fünften Stern für sich beanspruchen. Unter der Führung von Ortswehrführer Sven Asmußen hat die Wehr die Abnahmeprüfung mit „sehr gut“ bestanden.

Der Leiter der Landesbewertungskommission, Hans Günter Wichelmann, ergänzte in seinen lobenden Worten die sehr kameradschaftliche Atmosphäre in Horsdorf. Dass ein Dorf mit nur 160 Einwohnern eine so aktive Wehr stellen könne und mit einer solchen Leistung den Roten Hahn der Stufe 5 absolvieren könne, sei bemerkenswert. Wichelmann: „Die Bürger in Horsdorf können sich sicher fühlen.“

Doch ehe das Ergebnis verkündet werden konnte, mussten die Einsatzkräfte unter den Augen der fünfköpfigen Landesbewertungskommission ein umfangreiches Repertoire zeigen. Vorführung der Dienst- und Einsatzschutzkleidung, Ordnungs-

dienst, Vorführung von Fahrzeug und Ausrüstung, Rettung einer Person aus der Höhe, Einsatzübung in der technischen Hilfeleistung (Verkehrsunfall) und der Vortrag des Sicherheitsbeauftragten gehörten unter anderem dazu. Abschließend zeigten die Aktiven bei einer Einsatzübung ihr Können. Angenommen wurde ein Feuer auf einem Gehöft.

Nicht nur Ortswehrführer Asmußen zeigte sich nach der letzten Übung erleichtert, dass das umfangreiche Programm, einhergehend mit den vielen vorbereitenden Ausbildungsdiensten, abgeschlossen war.

Über das Abschneiden der FF Horsdorf freuten sich auch Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann und Ordnungsamtsleiter Michael Henk. Sie überreichten als Geschenk und Anerkennung 500 Euro für die Kameradschaftskasse.

(Dirk Prüß)

SPEEDBOOT ALS DANKESCHÖN

(Sierksdorf) Im Oktober 2016 rückten die Feuerwehren Sierksdorf und Roge zu einem gemeldeten Kleinbrand in den Gewerbepark Neustädter Bucht aus.

Beim Eintreffen der Wehren war die Gefahr bereits gebannt. Die Lebensgefährtin des Firmeninhabers hatte das Feuer, das bei der Einwinterung eines hochwertigen Speed-Schlauchboots entstand, mithilfe eines Feuerlöschers gelöscht. Von der FF Sierksdorf wurden abschließend die Bootsmotoren und die Bootshalle mit der Wärmebildkamera überprüft.

Als Dankeschön für den Einsatz im Vorjahr lud Fabian Kalsow, der zu den erfolgreichsten deutschen Motorboot-Piloten gehört und mit seinem Unternehmen Speedboot-Touren mit High-Speed-Schlauchbooten anbietet, die Feuerwehrleute zu einer Schnellboottour auf der Ostsee ein. Mit einzigartigen Fahrmanövern begeisterte er Ortswehrführer Stephan Willert und seine Kameradinnen und Kameraden.

Für die ehrenamtlichen Sierksdorfer Helfer, die selten für ihre Einsätze ein Dankeschön erhalten, war es ein tolles Erlebnis und ein unvergesslicher Abend.

(Hermann Roks)

Eutin: Anwärter absolvieren Grundlehrgang



(Eutin) 13 Feuerwehranwärterinnen und Anwärter der Gemeindefeuerwehr Eutin beendeten im Rahmen einer kleinen Feierstunde den ersten Teil ihrer Grundausbildung.

Seit Februar wurden die neuen Feuerwehrmitglieder in Theorie und Praxis von einem 13köpfigen Ausbilderteam um Lehrgangsleiter Marco Wriedt in Theorie und Praxis auf den Feuerwehrdienst vorbereitet. Der 70 Stunden umfassende Teil 1 des Feuerwehrgrundlehrganges ist quasi die Zwischenprüfung für die Feuerwehrlehre.

In der Regel wird der Teil 2 in weiteren 80 Stunden in den Ortswehren ausgebildet. In der Gemeinde Eutin hat man sich aber wieder zur Kompaktausbildung entschlossen und wird ab September mit der Ausbildung für den zweiten Teil starten. Damit soll gewährleistet werden, dass der Feuerwehrynachwuchs in den Ortswehren den gleichen Kenntnisstand besitzt.

Aus den Händen von Gemeindeführer Heino Kreutzfeldt erhielten die Absolventen Christin Korsch, Maja Hirner, Henry-Georg Hertkorn, Mohamed Mahmoud, Calvin Klein (FF Eutin); Andreas Behrends, Sebastian Fuchs, Christoph Kasch, Florian-Sebastian Lips, Tim Teske, Malte Schult (FF Fissau-Sibbersdorf); Sven Andersen und Martin Hu-be (FF Neudorf) ihre Lehrgangsbescheinigungen und das Handbuch der Feuerwehr, verbunden mit den Glückwünschen zum bestandenen Lehrgang. Glückwünsche gab es auch von den anwesenden Ortswehrführungen aus Eutin, Fissau-Sibbersdorf und Neudorf. (Heino Kreutzfeldt)





ÜBUNG DER JF'N DES AMTES LENSÄHN

(Harmsdorf) 58 Jungen und Mädchen aus den Jugendfeuerwehren Lensahn, Harmsdorf, Damlos, Manhagen und der Gemeinde Riepsdorf trafen sich zunächst im Dörpshus in Harmsdorf.

Nach einem kräftigenden Frühstück hieß es dann antreten. Jetzt wurden die jungen Kameradinnen und Kameraden auf die bereit stehenden Fahrzeuge verteilt. Übungsobjekt war eine Halle auf dem Gut Güldenstein.

Nachdem die Einsatzleitung, bestehend aus Jugendgruppenleiterin und Jugendgruppenleitern sowie Jugendgruppenführern, die Lage vor Ort erkundet hatten, wurden die einzelnen Fahrzeuge nach und nach angefordert.

Folgende Aufgaben galt es zu lösen: Brandbekämpfung an der Halle, Wasserversorgung vom Mühlenteich zum Einsatzort aufbauen, die Getreidesilos und die angrenzenden Gebäude vor Funkenflug schützen, Personenrettung in der „Alten Schmiede“ nach einer Rauchentwicklung, Befreiung einer eingeklemmten Person und Einrichten einer Verletztensammelstelle.

Alle geforderten Aufgaben wurden von der Einsatzleitung an die vorhandenen Fahrzeuge und Gruppen delegiert und dann zügig und fachgerecht umgesetzt.

(M. Gradert)



Adlerhorst: Pfingstzeltlager

(Adlerhorst) Jugendfeuerwehr verbindet ... unter diesem Motto stand das Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Ostholstein im Zeltlager Adlerhorst vom 2.-5. Juni 2017.

14 Jugendfeuerwehren und damit 278 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten mit ihren Anmeldungen für ein restlos belegten Zeltplatz.

Pünktlich um 20 Uhr am Freitagabend eröffnete Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge das Kreiszeltlager 2017 verbunden mit dem Wünschen auf eine tolle Zeit und möglichst viele neue Freundschaften, die auch aus vergangenen Zeltlagern immer wieder hervorgegangen waren.

Bereits am Abend startete mit dem Nachtmarsch das bunte und vielfältige Programm der vier Tage zwischen Wald und See.

Am Samstag stand die Abnahme der Ju-

gendflamme Stufe 1-3 auf dem Programm. Viele Jugendliche stellten sich der Herausforderung und bestanden die Prüfung. Für reichlich Spaß sorgte auch das Eventmodul "Feuertaufe" des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

Neben Workshops und Kreativwettbewerb, bei denen es unter anderem galt Flöße aus den im Lager gegebenen Naturmaterialien zu bauen oder das Wappen des Kreises Ostholstein nachzubilden, war auch der traditionelle Lagerzirkus ein absolutes Highlight, bei dem die Jugendlichen ihre Kreativität unter Beweis stellten und tolle Vorführungen zum Besten gaben.

TIPP: Schaut doch mal auf der Facebook-Seite der Kreisjugendfeuerwehr Ostholstein vorbei und klickt euch durch die amüsanten Lagerberichte von Hardy, Alex und Basti.

(J. Revenstorf)



Übung der Jugendfeuerwehren des Amtes
Lensahn in Güldenstein

Das JFZ in Rendsburg hat jetzt einen eigenen Zeltplatz für Jugendgruppen

Der Zeltplatz bietet Platz für bis zu 80 Teilnehmer

(Rendsburg) – Am 29. April 2017 wurde der Zeltplatz im Jugendfeuerwehrzentrum für Jugendgruppen feierlich durch Finanzministerin Monika Heinold und Innenminister Stefan Studt eröffnet. Das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg gehörte zu den ersten Empfängern von Containern, die das Land unentgeltlich an Gemeinden, Kommunen und gemeinnützige Vereine abgegeben hat.



Das gesamte Projekt wurde durch Spenden finanziert

Die Container waren ursprünglich für die Unterbringung von Flüchtlingen vom Land angeschafft worden. Viele werden nun aufgrund der rückläufigen Zugangszahlen nicht mehr benötigt. Der Zeltplatz bietet, direkt mit Blick auf den Nordostsee-Kanal, in zentraler Lage im Lande, Platz für Jugendgruppen mit bis zu 80 Teilnehmern. Freizeitmöglichkeiten für Sport und Spiel sind ausreichend vorhanden und können ab sofort genutzt werden.

Der Transport, die Aufstellung der Container sowie die Herstellung der technischen Anschlüsse erfolgten ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften aus verschiedenen Ortsverbänden des Technischen Hilfswerkes aus Schleswig-Holstein in ihrer Freizeit an den Wochenenden.

Unterstützt wurde das Projekt weiterhin durch großzügige Geld- und Sachspenden für Material und Gerätschaften von Firmen und Betrieben, überwiegend aus dem Raum Rendsburg. Somit sind für die Gestaltung des Zeltplatzes insgesamt keine Kosten für das JFZ entstanden.

Der Jugendzeltplatz steht bundesweit allen Jugendfeuerwehren sowie Jugendgruppen gemeinnütziger Organisationen und sozialer Einrichtungen zur Verfügung. Zelte mit Inventar müssen selber mitgebracht werden. Stellplätze für KFZ stehen ausreichend zur Verfügung. Der Platz ist jährlich von Mai bis September geöffnet. Sanitäranlagen in Containern mit beheizten Duschen, Toiletten, Aufenthaltsräumen sowie einem Abwaschcontainer sind direkt vor Ort.

Auf dem Gelände sind zwei mobile Grills und ein fester Grill, Außenbänke, eine Sommerduche sowie Spielgeräte für Ballspiele vorhanden. In den Sommermonaten ist die Nutzung des Freibades Rendsburg möglich.

Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein stehen unentgeltlich Ausbildungsmaterialien der SH JF wie z.B.

- Zwei CTIF Bahnen
- Ein mobiler Niedrigseilgarten
- Zahlreiche Teamspiele
- Material für Löschangriffsübungen zur Verfügung.

Für JF-Gruppen aus Schleswig-Holstein besteht die Möglichkeit, insbesondere auch für ein Wochenende von Freitag bis Sonntag, das Gelände z.B. zur Vorbereitung für den Leistungswettbewerb oder ein „Schnupper Wochenende“ im Zeltlager zu verbringen. Für Selbstverpfleger ist ein extra Feldküchenplatz vorhanden.

(Homepage und Newsletter LFV SH)



GEBÜHREN UND KOSTEN

(LFV SH) Gebühren / Kosten

- Je Teilnehmer wird ein Kostenbeitrag von 8,00 € pro Tag für Strom / Wasser und tägliche Reinigung der Toiletten / Duschen erhoben
- Auf Wunsch wird Verpflegung durch unsere Küche angeboten

Kosten pro Person

- Frühstück 3,00 €
- Mittagessen 5,00 €
- Abendessen 4,00 €

Ein Schnupperwochenende (Fr. Nachmittag - So. Vormittag) kostet pauschal incl. Verpflegung 27,00 € pro Person.

Bei Nutzung der Verpflegung wird Geschirr kostenfrei gestellt

- Je Aufenthalt ist eine Kaution von 200,00 € im Voraus zu entrichten, die zurückerstattet wird, wenn keine Schäden eingetreten sind.

Nutzung

Die Anlage ist ausschließlich für Jugendgruppen zugelassen. Private Zeltplatznutzer sind nicht erlaubt.

Anmeldung

Die Anmeldung muss spätestens 14 Tage im Voraus erfolgen. Im Falle einer kurzfristigen Absage werden Ausfallkosten in Höhe von 50% der angemeldeten Teilnehmer erhoben.

Anmeldung / Anfragen per E-Mail

info@jfz-rd.de, Telefonische Auskünfte 04331 5281.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 180 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Mai 2017 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 242 Feuerwehren eingesetzt.

34 (18,9 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Bei den Bränden handelte es sich um drei Großbrände, drei Mittelbrände und 28 Kleinbrände.

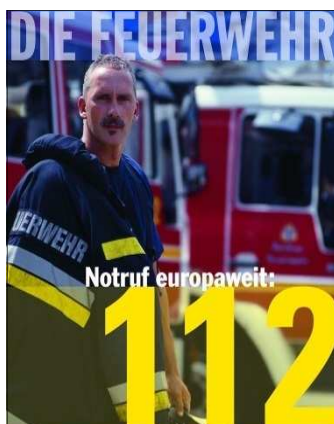
Insgesamt kam es zu 27 (15 %) Fehlalarmierungen. 26 dieser Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Ebenfalls 27mal (15 %) wurden die Feuerwehren im vorbeugenden Brandschutz tätig. In 11 Fällen wurde Brandschutzerziehung und -aufklärungen durchgeführt.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Ostholstein-Mitte (18), der Stadt Neustadt i.H. (17) und der Gemeinde Scharbeutz (16) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H. (17), Freiwillige Feuerwehr Heiligenhafen (14) und die FF'n Bad Schwartau-Rensefeld und Oldenburg i.H. (je 12).

(Dirk Prüß)



Mai 2017: 180 Einsätze ... davon 3 Großbrände



3 Lauben wurden in Eutin ein Opfer der Flammen

(KfV OH) Mit 180 Einsätzen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren, wie bereits im April, nun auch im Mai 2017 einen eher durchschnittlichen Einsatzmonat.

Ein Großfeuer beschäftigte die Feuerwehren der Stadt Eutin sowie die Atemschutzgeräteträger aus der Gemeinde Süsel. Zunächst wurde der Brand einer Gartenlaube in einer Kleingartenanlage gemeldet. Noch vor Eintreffen der Eutiner Ortswehr wurde zusätzlich Vollalarm ausgelöst, da bereits jetzt fest stand, dass mehrere Lauben von dem Feuer betroffen waren. Von dem Feuer waren insgesamt 5 Lauben und das Vereinsheim der Anlage betroffen. Drei Lauben wurden völlig zerstört, zwei weitere sowie das Vereinsheim stark beschädigt. Die zehn Ortswehren waren mit 105 Einsatzkräften vor Ort. Verletzt wurde bei diesem über vier Stunden dauernden Einsatz niemand, über Brandursache und Schadenhöhe gab es keine Erkenntnisse. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



Feuer in Henriettenhof

In Henriettenhof (Gemeinde Grömitz) kam es zu einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus. Vermutlich brach das Feuer in der Küche aus und breitete sich rasend schnell aus. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, schlugen bereits Flammen aus dem Dach. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, das Haus ist aber durch das Feuer und den Rauch unbewohnbar geworden. Die Alarmstufe wurde durch den Gemeindeführer Björn Sachau umgehend erhöht, so dass weitere Einsatzkräfte und Atemschutzgeräteträger

zum Einsatzort eilten. Das Feuer wurde mittels Innen- und Außenangriff unter Kontrolle gebracht. Die Feuerwehr öffnete anschließend die Dachhaut um an die letzten Glutnester heran zukommen.

Zu einem Scheunenbrand wurde die FF Burg a.F. alarmiert. Schon auf der Anfahrt konnten Rauch und Flammen gesichtet werden. Bei der Ankunft stellte sich heraus, dass die Tribüne auf einem Reitplatz in Vollbrand stand. Unter Atemschutz und mit mehreren B-Strahlrohren von verschiedenen Seiten konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ein angrenzender Schuppen konnte vor den Flammen geschützt werden.



Ein Porsche wurde in Klingberg gelöscht

Die Feuerwehren Schürsdorf und Glesendorf wurden zu mehreren brennenden Fahrzeugen nach Klingberg alarmiert. „Vor Ort stellte sich dann heraus, dass es doch ‚nur‘ ein Fahrzeug war, welches aber schon im Vollbrand stand“, erläutert Gemeindeführer Patrick Bönig. Da das Fahrzeug unmittelbar neben einer hochgewachsenen Hecke geparkt war, lag das Hauptaugenmerk zunächst auf dem Schutz der Hecke und des dahinterliegenden Bereiches. Unter schwerem Atemschutz, mit zwei C-Rohren und einem Schaumrohr trugen die Feuerwehrleute den Löschangriff vor, so dass nach kurzer Zeit „Feuer aus“ gemeldet werden konnte. Für den Porsche kam allerdings jede Rettung zu spät. Eine Ausbreitung über die Hecke konnte die Feuerwehr allerdings verhindern.

(Quelle: Einsatzberichte, Heino Kreutzfeldt, Arne Jappe, Patrick Bönig) D. Prüß



(HFUK) An dieser Stelle möchten wir wieder ein aktuelles Beispiel aus den gemeldeten Beinahe-Unfällen vorstellen, welches mit einem Fachkommentar eines Fachbeirates versehen wurde.

Mit Strickbündchen auf Unterweisungsfahrt

Eine Feuerwehrangehörige fuhr zur Unterweisung ein Löschgruppenfahrzeug. Während der Fahrt stellte der Fahrausbilder mehrfach fest, dass die Fahrerin bei den Lenkbewegungen massive Probleme hatte, das Lenkrad ausreichend festzuhalten. Er bemerkte, dass die Strickbündchen mit Daumenöse an den Händen wohl das Problem waren. Daraufhin ließ er die Fahrt stoppen, die Strickbündchen von den Händen entfernen und die Fahrt wurde fortgesetzt.

Fachkommentar des FUK-CIRS-Beirates

Es gibt in Deutschland kein Gesetz, das es verbietet, mit Handschuhen Auto zu fahren. Grundsätzlich ist die Fahrweise jedoch so anzupassen, dass das Fahrzeug sicher beherrscht wird. Dazu gehört auch das Lenken eines Fahrzeuges.

Zu den Besonderheiten des Feuerwehrdienstes zählt auch, dass häufig mit der persönlichen Schutzausrüstung gefahren wird. Durch die Art der Schutzkleidung kann es zu Einschränkungen oder Behinderungen beim Fahren kommen.

So kann der Helm z.B. unter Umständen das Hörvermögen oder das Sichtfeld einschränken oder man stößt mit dem Helm gegen den Fahrzeughimmel. Auch die Dicke der Schutzkleidung kann zu Problemen beim Anschnallen führen.

In dem beschriebenen Fall gab es Probleme mit dem Grip am Lenkrad, bedingt durch die Strickbündchen.

Der Ausbilder hat hier richtig reagiert, die Fahrt unterbrechen und die Strickbündchen

von den Händen entfernen lassen.

Gerade in der kalten Jahreszeit ist es verführerisch, Handschuhe beim Autofahren zu tragen. Das hat gewisse Vorteile, aber leider auch Nachteile. Einerseits schützen Handschuhe natürlich vor Kälte. Kalte Hände sind häufig steif und ohne Gefühl. Warme und gut durchblutete Hände sorgen hingegen für gut funktionierendes Greifen des Lenkrades. Die Einstellung, dass das Tragen von Handschuhe beim Führen von Fahrzeugen von Vorteil ist, kann aber auch trügerisch sein.

So kann man beispielsweise mit Handschuhen aus Strickmaterial oder Wolle vom Lenkrad abrutschen und im schlimmsten Fall die Gewalt über das Fahrzeug verlieren.

Lederhandschuhe hingegen sind weniger rutschig, dennoch sollte man am besten ganz auf die Benutzung von Handschuhen jeglicher Art während der Fahrt verzichten. Die Griffigkeit von Handschuhen wird oft stark überschätzt. (Sicherheitsbrief 41)

SICHERHEITSBRIEF

(HFUK) Die Hanseatische FUK Nord und die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte haben die 41. Ausgabe des Sicherheitsbriefes für den Feuerwehrdienst herausgebracht.

Themen sind unter anderem:

Titelthema: WARUM? - Analyse und Auswertung von Unfällen im Feuerwehrdienst

- Unfalluntersuchungen durch die Feuerwehr-Unfallkassen: Den Ursachen auf den Grund gehen
- FUK-CIRS im neuen Gewand
- Statistik: Unfallzahlen der HFUK Nord und der FUK Mitte

Änderungen rechtlicher Vorgaben:

- Die neue UVV "Feuerwehren" kommt
- Änderung der Fahrerlaubnisverordnung: Wann muss die gesundheitliche Eignung für den LKW-Führerschein nachgewiesen werden?
- Neue Unfallverhütungsvorschrift: HFUK Nord beschließt "DGUV Vorschrift 1"
- Unfallverhütungsvorschrift "Fahrzeuge": Jährliche Prüfung beachten

Ausbildung:

Präsentation als Ausbildungsunterlage für die Atemschutzausbildung.

Der neue Sicherheitsbrief wurde Ende Mai 2017 an alle Sicherheitsbeauftragten im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet

(www.hfuknord.de)





ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Uwe Han-
sen erreichbar.

IRLS
SÜDIm Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNG

Vom Kreiswehrführer wurde im Mai 2017
befördert:

Henning Miethke – stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Riepsdorf zum
HLM**

DEUTSCHES
FW-EHRENKREUZ
IN BRONZE

(KfV OH) Mit dem Deutschen Feuerwehr-
Ehrenkreuz in Bronze wurden ausgezeich-
net:

HLM Dr. Bernd Krützfeldt

HLM Dr. Bernd Krützfeldt ist am
15.01.1972 in die FF Thürk eingetreten.
Seit dem 06.01.1979 ist er Schriftführer
der Wehr und arbeitet engagiert im
Vorstand zum Wohle aller mit. Seine Proto-
kolle sind sehr kreativ und treffsicher, für
den Zuhörer immer wieder gut anzuhören
und von jedem nachvollziehbar. Vom
10.01.1998 bis zum 16.02.2010 war er
stellv. Ortswehrführer der Wehr Thürk. Auf
Gemeindeebene ist Kamerad Krützfeldt
seit dem 01.07.2013 Schriftführer im Ge-
meindewehr Vorstand der Gemeinde Bosau.

Im Kameradenkreis voll anerkannt, zeich-
net er sich besonders durch sein vorbild-
liches Verhalten aus. Er führte seine Ämter
in all den Jahren mit Leidenschaft und
Freude aus. Den Kameradinnen und Kame-
raden ist er stets ein Vorbild in
Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung
gewesen.

Kamerad Krützfeldt ist würdig mit dem
Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in
Bronze ausgezeichnet zu werden.

HBM Sven Voß

HBM Sven Voß trat 1982 in die Jugendfeu-
erwehr der Gemeinde Wangels ein und ist
seit 1989 aktives Mitglied in der Freiwilli-
gen Feuerwehr Grammdorf. Von 1998 bis
2010 war Kamerad Voß stellv. Orts-
wehrführer seiner Wehr. Seit dem Jahr
2003 ist er stellv. Amtswehrführer der Feu-
erwehren des Amtes Oldenburg-Land und
seit 2007 Gemeindewehrführer der Feu-
erwehren in der Gemeinde Wangels.

Kamerad Voß hat sich immer mit großem
Engagement für die gute Ausbildung und
Ausrüstung seiner Kameraden und Wehren
eingesetzt. So war er federführend bei der
Neubeschaffung von bisher zwei neuen

Löschfahrzeugen und zwei Mann-
schaftstransportwagen für die Gemeinde
Wangels. Besonders für die Jüngeren aus
der Jugendfeuerwehr hat Sven Voß stets
ein offenes Ohr. So wurden im letzten Jahr
durch seine Initiative von der Gemeinde
Gelder zum Umbau des ehemaligen Ge-
meindebüros bewilligt, um hier für die Ju-
gendfeuerwehr und die Aktiven in Wangels
neue Räumlichkeiten zu schaffen.

Seine motivierende Art spiegelt sich auch
in der Vorstandsarbeit im Förderverein der
Feuerwehren in der Gemeinde Wangels
wieder. Dort gehört Voß zu den Grün-
dungsmitgliedern und steht dem Vorstand
seit 2007 mit Rat und Tat zur Seite. Durch
seine Diensterfahrung und Sachlichkeit ist
die Meinung von Hauptbrandmeister Voß
unter den Kameradinnen und Kameraden
stets gefragt und wertgeschätzt.

Er ist ein wertvoller und beispielhafter Ka-
merad und hat sich um die Interessen des
Feuerwehrwesens verdient gemacht.

(Quelle: Verleihungsanträge)

SCHL.-HOLSTEINISCHES
FW-EHRENKREUZ
IN BRONZE

LM Norbert Goldbeck trat am 05.09.1989
in die FF Obernwohlde ein. Er wirkte sofort
aktiv mit, so dass ihn seine Kameraden
bereits nach 3 Jahren im Januar 1992 mit
den Posten des Gerätewartes und Maschi-
nisten betrauten. Beide Posten hatte der
Kamerad Goldbeck bis 12.01.2016, also
über 24 Jahre, inne. Zuerst kümmerte er
sich um das TSF der FF Obernwohlde, das
nicht zuletzt wegen seiner besonderen
Pflege über 29 Jahre ohne jeden Mangel
seinen Dienst bei der FF Obernwohlde lei-
sten konnte. Im Jahr 2012 übernahm er
das alte LF8 der FF Stockelsdorf als sein
"Baby" und auch dieses Fahrzeug ist 25-
jährig ohne Mängel durch den TÜV gekom-
men. Beim Bau des neuen Feuerwehrgerä-
tehauses der FF Obernwohlde hat er sich
durch sein Mitwirken im Bauausschuss,
aber auch durch tatkräftiges Mitpacken
verdient gemacht.

Wenn die Arbeit getan ist, versteht es der
Kamerad Goldbeck sich ebenso für die
Kameradschaft der FF Obernwohlde einzu-
bringen. Bei allen Feiern und anderen Ge-
legenheiten lässt er sich es nicht nehmen,
viele nette Stunden mit seinen Kameraden
zu verbringen. Kam. Goldbeck ist würdig,
mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuer-
wehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet
zu werden.

(Quelle: Verleihungsantrag)